



Im Gespräch: Architektin Ulrike Krages
und Bauunternehmer Bastian Grell

INTERVIEW

Traditionell modern

Die Architektin Ulrike Krages und der Bauunternehmer Bastian Grell möchten den Komfort moderner Haustechnik mit dem Charme klassischer Fassaden vereinen

DAS GESPRÄCH FÜHRTE CLAUS-PETER HALLER; FOTO VON CHRISTIAN OLDENDORF

BELLEVUE: Frau Krages, Sie haben im Auftrag von Herrn Grells Kantweg GmbH ein Einfamilienhaus in traditioneller Architektur entworfen. Sind neue Altbauten im Trend?

Ulrike Krages: Es ist mehr als das. Für uns ist der Aspekt wichtig, dass man sich in seinen eigenen vier Wänden einfach wohlfühlt. Diese Atmosphäre ist es, die wir schaffen wollen. Und dafür greifen wir auf im besten Sinne traditionelle Elemente der Wohnarchitektur zurück.

Aber ist dieser Rückgriff noch zeitgemäß? Gerade in Hamburg gibt es viele Beispiele moderner Stadtarchitektur, die mit historischen Bauten fast nichts mehr zu tun haben.

Krages: Was wir anbieten, ist klassisch, aber nicht historisierend. Wir wollen keine Stilepochen rekonstruieren, aber stilrecht bleiben. Ich persönlich finde ein Haus in mediterraner Art in der Hansestadt eher unpassend. Aber genau das wurde den Interessenten bisher angeboten, wenn sie ein großzügiges, atmosphärisches Zuhause gesucht haben.

Welches sind denn klassische Merkmale, die Sie in Ihrem Projekt realisiert haben?

Bastian Grell: Zum Beispiel die Deckenhöhe. Sie beträgt mehr als 2,80 Meter. Ein Säuleneingang, vom Tischler gefertigte Holztreppe, Sprossenfenster oder auch

die Putzfassade mit Stuckverzierungen – alles Details, die sich zu einem Gesamtkonzept verbinden.

Und das kostet ...?

Grell: Wir bieten das Haus in drei Größen an. Die Variante mit 160 Quadratmetern Wohnfläche ist zu Preisen ab 235.000 Euro erhältlich, das 180-Quadratmeter-Modell liegt bei 295.000 Euro, und für das große Haus mit 220 Quadratmetern müssen Sie mit 380.000 Euro rechnen. Das Ganze versteht sich als Festpreis für eine komplett bezugsfertige Villa, nur ohne Keller und Grundstück. Das müssen Sie sozusagen selbst mitbringen.



Vorder- und Rückansicht des Hauses – angeboten werden drei Größen mit Wohnflächen von 160 bis 220 Quadratmetern. Das günstigste Modell soll schlüsselfertig etwa 235.000 Euro kosten



Aber für ein Neubaugebiet ist Ihr Haus doch nicht konzipiert worden ...

Grell: Die meisten unserer Kunden haben bereits ein eingewachsenes, fast immer sogar bebautes Grundstück. Nur ist die jeweilige Immobilie schon in die Jahre gekommen, sie entspricht nicht mehr den heutigen Standards und soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Krages: Und genau da klafft eine große Lücke. Seltsamerweise gab es bisher keinen Bauunternehmer, der ein klassisch-hanseatisches Haus in seinem Angebot hatte. Wenn Sie als Bauherr einen großzügigen, echten Familiensitz gesucht haben, mussten Sie immer auf den „Typ Toskana“ ausweichen. Aber wie gesagt: Nach unserem Verständnis sollte eine Immobilie auch in der Tradition ihrer Umgebung stehen.

Aber die Moderne müssen Sie auch beachten, gerade im technischen Bereich. Wie begegnen Sie zum Beispiel der enorm gestiegenen Nachfrage nach energiesparenden Maßnahmen?

Grell: Unser Haus erfüllt von vornherein den Niedrigenergiestandard. Wenn wir von traditionellen Werten sprechen, heißt das nicht, dass wir uns modernen Techniken verschließen, ganz im Gegenteil. Unser Angebot umfasst ja auch die kompletten Planungsleistungen, und dazu gehört natürlich auch die sorgfältige Prüfung und Integration von Energiesparmaßnahmen. Die Durchführung eines Blower-Door-Tests zur Prüfung der Luftdichtheit inklusive der Aushändigung eines Zertifikats ist zum Beispiel Standard. Erdwärme, spezielle Be- und Entlüftungen – alles problemlos zu integrieren.

Das erfordert aber einiges an Planung.

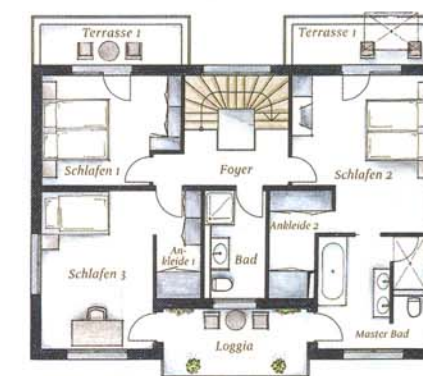
Grell: Die wir komplett aus einer Hand liefern. Vorentwurf, Ausführung, Statik, Bauantrag – machen wir komplett. Und die Bauleitung übernimmt ein erfahrener Ingenieur. Wir geben eine Bauzeitgarantie, das heißt konkret: Innerhalb von sieben Monaten ist Ihr Haus fertig.

Von der Technik zurück zur Ästhetik: Wie sieht es denn im Inneren des Hauses aus? Gibt es da auch so etwas wie traditionelle Wohnwerte?

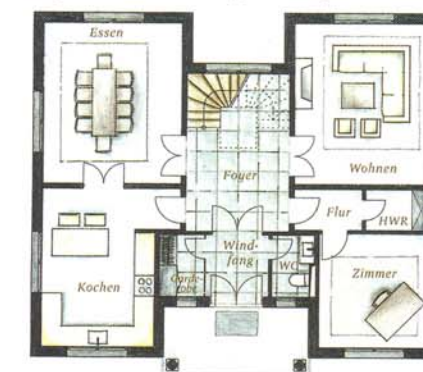
Krages: Und ob. Entscheidend sind ja nicht nur die Größenverhältnisse und die räumliche Aufteilung eines Hauses. Ich möchte eine häusliche Welt kreieren, in der man gern lebt und innerhalb derer man sich bei Bedarf auch zurückziehen kann. Deshalb kann man bei unserem Projekt zum Beispiel den Wohnbereich als gemütliche Bibliothek nutzen oder als Arbeitszimmer abtrennen. Die Küche dagegen ist für mich ein kommunikativer Raum. Deshalb haben wir sie sehr großzügig gestaltet, mit doppelflügeligen Türen zum Esszimmer.

Ihre „Classic Line“ findet aber nicht nur Bewunderer. Im Hamburger Senat gibt es Stimmen, die sich sehr kritisch mit Ihrem Projekt auseinandersetzen.

Krages: Ich liebe moderne Architektur, nur: Alles hat seinen Platz. Solange es Menschen gibt, die sich den Stil ihrer Wohnhülle aussuchen möchten, sollten wir auf diese Bedürfnisse auch entsprechend eingehen. Das ist ähnlich wie bei einem klassischen Anzug: Auch in 100 Jahren werden wir ihn in unserem Alltag nicht missen wollen. ■



Mögliche Raumaufteilung im Obergeschoss



Weitläufiges Foyer als Zentrum im Erdgeschoss

KONTAKT

UK² Architekten & Ingenieure
Ulrike Krages
Abteistraße 34, 20149 Hamburg
Telefon: (040) 46 09 87 16
E-Mail: info@ulrikekrages.de
www.ulrikekrages.de

Kantweg GmbH
Bastian Grell
Palmaille 82, 22767 Hamburg
Telefon: (040) 69 66 73 45
E-Mail: info@kantweg.de
www.kantweg.de